



History of the German philology in Argentina (Chapter 6) - GESCHICHTE DER ARGENTINISCHEN GERMANISTIK

Authors: Lila Bujaldon de Esteves
Submitted: 18. November 2018
Published: 19. November 2018
Volume: 5
Issue: 9
Affiliation: CONICET (Nationaler Rat für wissenschaftliche und technologische Forschung), UNCUYO (Universidad Nacional de Cuyo)
Languages: German
Keywords: History, Authors, Literature, Argentina, Germany, Juan C. Probst
Categories: DEMETRIOS Literary Works, Humanities, Social Sciences and Law
DOI: 10.17160/josha.5.9.505

Abstract:

This study of the history of German philology in Argentina describes and analyses the period of time between the Revolution of May 1810, which means after the independence of Argentina from Spain, and the 1950s. The study has its focus on the history of the degree program of the University of Buenos Aires. We are going to read about the first professors of German literature at the University in chapter four, five and six. This chapter is about Juan Carlos Probst.

JOSHA

josha.org

**Journal of Science,
Humanities and Arts**

JOSHA is a service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content



Geschichte der argentinischen Germanistik

Lila Bujaldon de Esteves

Affiliation: CONICET (Nationaler Rat für wissenschaftliche und technologische Forschung),
UNCUYO (Universidad Nacional de Cuyo)

Kapitel VI

Juan C. Probst (1892-1973), erster Direktor des Instituts für Germanische Studien der Philosophischen Fakultät der Universität Buenos Aires. Ein atypischer germanistischer Werdegang und wertvolle Publikationen.

Juan C. Probst gilt bisher als der Pionier der Germanistik an den argentinischen Universitäten, weil er die germanistischen Studien zu einer autonomen Disziplin ausgestaltet hat. Das Institut für Germanische Studien wurde 1937 zusammen mit anderen geisteswissenschaftlichen Forschungsinstituten an der Philosophischen Fakultät der Universität Buenos Aires gegründet. Diese Gründung leitete eine erfolgreiche Entwicklung vom Diletantismus zur wissenschaftlichen Tätigkeit ein.

Die meisten Auslandsgermanisten der ersten Generation genossen in Deutschland ihre Ausbildung. Auf diese Weise haben deutsche Universitäten und Professoren die künftigen Vermittler germanistischer Studien in Ausland geprägt. Im Gegensatz hierzu hat Juan C. Probst nur sein Abitur in Deutschland abgelegt, und zwar 1910 im Kg. Realgymnasium von Nürnberg. Die Familie Probst unterhielt kommerzielle Beziehungen zu Argentinien, denn sie importierte Rohstoffe für ihre Fabrik. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges hatte das argentinische Konsulat seinen Sitz im Nürnberger Hause der Probsts. Um einem ungewünschten beruflichen Schicksal zu entgehen – er war der Fabrikerbe- ließ sich Hans Probst 1910 in Buenos Aires nieder. Dort studierte er an der Philosophischen Fakultät bis zum Jahre 1918 und promovierte mit einer Dissertation über die spanischen Grundlagen





der Erziehung in der Kolonialzeit Argentiniens. Während seiner Studentenzeit nahm er lebhaft an den damaligen politischen Bewegungen und den kulturellen Interessen seiner Kommilitonen teil, beispielsweise tat er sich bei der Universitätsreform des Jahres 1918 und als Leiter der Zeitschrift *Verbum* hervor. Auch identifizierte er sich mit den argentinischen Historikern der Zwanziger Jahre, die die hispanische Wurzeln Argentiniens zu belegen suchten. Die langjährigen historischen Forschungen Juan C. Probsts dienen daneben dem Ziel, die grundlegende Rolle Spaniens in der kulturellen Prägung Argentiniens zu belegen. Zu diesem Thema verfasste er 1946 sein letztes Werk, die Biographie eines berühmten Kolonialerziehers, Juan Baltasar Maziel.

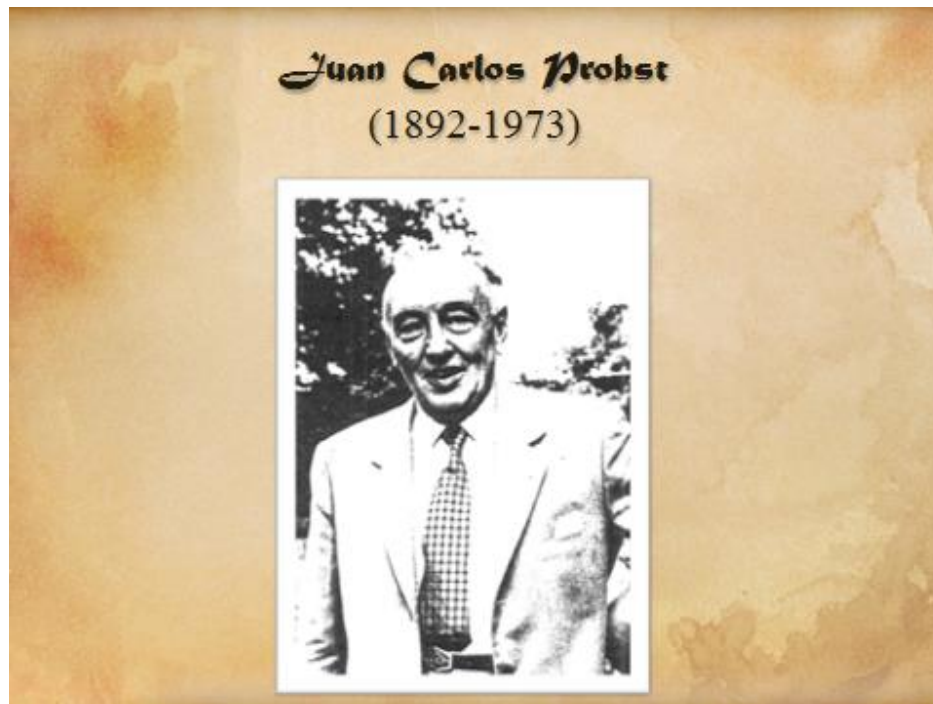
Als Probst 1937 Direktor des neuen “Instituto de Estudios Germánicos” (IEG) und gleichzeitig Dozent am Lehrstuhl für “Nordische Literaturen” (Literaturas de Europa Septentrional) ernannt wurde, begann er aktiv für die akademische Vermittlung der deutschen Sprache und Literatur zu arbeiten. Das Dekanat der Philosophischen Fakultät leitete damals der Philosoph Coriolano Alberini, ein bekannter Anhänger des deutschen Idealismus. Das IEG gab zwischen 1938 und 1955 unter verschiedenem Titel elf Bände der *Estudios Germánicos* – der ersten germanistischen Zeitschrift Argentiniens – heraus. Vor allem veröffentlichten darin die in Argentinien tätigen Universitätslehrer, die sich für die Germanistik interessierten, ihre Forschungen: auch die Beiträge der ersten germanistischen Tagungen wurden in dieser Zeitschrift publiziert. Probst war auch für die Veröffentlichung der *Antología Alemana* (1944-1968: Deutsche Anthologie) verantwortlich. Sie war auf 42 zweisprachige Bände geplant, von denen jedoch nur 33 fertig gestellt worden sind. Diese Anthologie umfasst wichtige literarische Texte von den Anfängen der deutschen Literatur bis zum Sturm und Drang. Zuerst hatte Juan C. Probst Hans Roehls *Abriss der deutschen Dichtung* ins Spanische übersetzt, um ihn als Lehrbuch für seine Spanische sprechende Studenten einzusetzen. Dann hielt er es für nötig, ihnen Texte zur Illustration von Roehls Werk anzubieten. Hierzu rief er die zweisprachige *Antología Alemana* ins Leben. Nicht nur Probst selbst folgte dem Kriterium der absoluten Werktreue bei seinen Übersetzungen, dies galt auch für alle seine Mitarbeiter an der *Deutschen Anthologie*. Sie waren entweder Germanisten der ersten Generation, wie Helmut Albrecht, Alfredo Dornheim oder Ilse M. de Brugger, oder ehemalige Studenten Probsts, wie Manfred Schönfeld. Probst hielt die Herausgabe der *Antología Alemana* für seine größte





Leistung. Als er mit Anfang Sechzig pensioniert wurde, erhielt er dazu finanzielle Unterstützung von Seiten des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik; vorher hatte er die entsprechende Hilfe von der Institución Cultural Argentino-Germana (Deutsch-Argentinsische Kulturgesellschaft) erhalten. Obwohl diese Publikationen und Übersetzungen den literarischen Studien einen historischen Begriff zugrunde legen, weißten die hinterlassenen Manuskripte seiner Vorlesungen einen ganz anderen Einfluss auf: als Lektüreempfehlung bei der Behandlung Goethes werden z.B. Benedetto Croce und Friedrich Gundolf angeführt. Die Ausbildung Probsts als Historiker und die damaligen europäischen Tendenzen der literarischen Kritik können diesen Widerspruch erklären.

Während mehr als fünfzig Jahren unterhielt Probst einen ständigen Kontakt mit seiner Familie und der deutschen Realität durch eine erstaunlich regelmäßige wöchentliche Korrespondenz und ca. zwanzig Schiffsreisen. Gleichzeitig gelang ihm eine erfolgreiche akademische Integration in Argentinien, die ihm neben Freuden auch Bitternisse verschaffte.





La partida hacia la Argentina, 1910

Ausgewählte Bibliographie

Bücher

Gerhart Hauptmann y sus dramas. Buenos Aires: Imprenta de la Universidad, 1944.

Friedrich Hebbel y sus dramas. Buenos Aires: Imprenta de la Universidad, 1944.

Juan Baltazar Maziel, el maestro de la Generación de Mayo. Buenos Aires: Facultad de Filosofía y Letras, 1946.

Zahlreiche Ausätze in Zeitschriften und Zeitungen wie *Verbum*, *Nosotros*, *Estudios Germánicos*, *Revista de la Universidad de Buenos Aires*, *Südamerika*, *Humboldt*.



Argentum virtus robur et studium - La virtud argentina es la fuerza y el estudio - Die argentinische Tugend ist die Kraft und das Studium



Übersetzungen (Auswahl)

Friedrich Schiller. *De la gracia y de la dignidad*. Buenos Aires: Nova, 1937.

Friedrich Schiller. *Poesía ingenua y sentimental*. Buenos Aires: Facultad de Filosofía y Letras, 1941.

Hans Röhl. *Breve historia de la literatura alemana*. Buenos Aires: Instituto de Estudios Germánicos, 1938.

Rudolf Grossmann. *Historia y problemas de la literatura latino-americana*. Madrid: Revista de Occidente, 1972.

Über Juan C. Probst

Pro, Diego. *Historia del pensamiento filosófico argentino*. Mendoza: Facultad de Filosofía y Letras, Universidad Nacional de Cuyo, 1973, 78-82.

Bujaldon de Esteves, Lila. "Juan C. Probst". *Internationales Germanistenlexikon 1800-1950*. Hrg. Christoph König. Berlin: De Gruyter, 2003, 1432-1434.

